

Landeschülervertretung NRW

Klimaschutz + ÖPNV

Schule muss Klimaneutral sein! Was sind ihre konkreten Ziele und Maßnahmen, um dieses zu erreichen?

Wir diskutieren ambitionierte Klimaziele nicht nur, sondern wollen die Klimaneutralität auch tatsächlich erreichen. Ansprechender, moderner Schulraum, der auch klimaneutral sein soll, braucht kraftvolle Investitionen. Die Schulträger haben in diesem Bereich eine besondere Verantwortung und wir unterstützen sie auch in Zukunft weiterhin mit der Erhöhung der Schulpauschale im Rahmen der Gemeindefinanzierung. Angesichts des großen und noch verbliebenen Investitionsstaus wollen wir ein weiteres Landesprogramm „Gute Schule 2030“ für einen attraktiven und nachhaltigen Schulbau im Zusammenwirken mit den Schulträgern auflegen, das den Herausforderungen der Digitalisierung, der Integration und Inklusion gerecht wird und eine neue pädagogische Architektur auch unter Berücksichtigung des Klimawandels unterstützt.

Ein gut ausgebauter und kostenloser ÖPNV ist im Zuge der Klimakrise eine zentrale Frage (in NRW). Wie wollen Sie den ÖPNV für alle, insb. für Schüler*innen gestalten?

Wir wollen allen Menschen ein Angebot machen, sich auch jenseits des eigenen Autos komfortabel fortbewegen zu können. Gut, schnell und zu fairen Preisen vom Start zum Ziel zu kommen, darf keine Frage von Verbundgrenzen sein. Den mit „Eezy“ begonnenen Weg zu einem einfachen und einheitlichen Tarifsystem, das in ganz Nordrhein-Westfalen gilt, wollen wir konsequent weitergehen. Die Hürden für die Nutzung des ÖPNV wollen wir durch die Einführung einfacher, digitaler Registrierungs- und Abrechnungssysteme weiter reduzieren. Wir wollen, dass der Zutritt zum ÖPNV an jedem Ort in NRW per Handy-App möglich wird. Wir setzen uns für eine Umsetzung einheitlicher Tarife und Tickets, einfacherer Zugangssysteme, einheitliche Verkaufsinformationen und insbesondere der konsequente Ausbau von On-Demand-Angeboten ein.

Wir halten das Angebot vergünstigter ÖPNV-Tickets für alle Schülerinnen und Schüler und das in unserer Regierungsverantwortung eingeführte Azubi-Ticket für einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag um eine selbstbestimmte Mobilität von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere das SchokoTicket im VRR wie das SchülerTicket im VRS. Viele Städte und Kreise stellen ihren Schülerinnen und Schülern vergünstigte Zeitkarten zur Verfügung, die auch über den Schulweg hinaus genutzt werden können

Mentale Gesundheit

Wie soll mit den vermehrten psychischen Problemen der Schüler*innen, gerade in Bezug auf Corona, umgegangen werden und welche Kurz- und Langfristigen Maßnahmen sind geplant?

Die Corona-Pandemie hat psychosoziale und entwicklungspsychologische Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Wir wollen ihnen gezielt helfen und Schülerinnen und Schülern gute Angebote für Beratung und Unterstützung machen. In den letzten Jahren haben wir die multiprofessionellen Teams an allen Schulformen gestärkt und weiter ausgebaut, zum Beispiel mit über 1.100 zusätzlichen Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte in den Grundschulen. Gleichzeitig haben wir die so wichtige Schulsozialarbeit dauerhaft gesichert und weitere Stellen für Schulpsychologie geschaffen. Das wird uns maßgeblich helfen, auch die psychischen Folgen der Pandemie bei Kindern und Jugendlichen im Lebensraum Schule aufzuarbeiten. Die Schulsozialarbeit und Schulpsychologie wollen wir weiter ausbauen und mit Stellen im Landeshaushalt absichern und steuern. Mit dem Programm „Ankommen

und Aufholen“ ermöglichen wir individuelle Förderangebote und die Einstellung von zusätzlichem Personal an Schulen. Wir fördern außerdem die Kooperationen mit Partnern außerhalb der Schule. Vor Ort sollen die Träger der Jugendhilfe passende Angebote für Kinder und Jugendliche machen. Wir wollen Ferienfreizeiten, Bildungsprogramme in den Schulferien sowie Mitgliedschaften in gemeinnützigen Vereinen finanziell stärker fördern und unterstützen.

Wie soll das Thema “mentale Gesundheit” in den Schulalltag (Lehrplan) im Zusammenhang mit der Sensibilisierung der Lehrkräfte integriert werden, um auch Schüler*innen mit psychischen Erkrankungen eine Chancengerechtigkeit zu garantieren (Schulabschluss)?

Für uns ist die psychische Gesundheit eine wesentliche Voraussetzung für Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und soziale Teilhabe. Daher wollen wir dafür sorgen, dass das Thema „psychische Erkrankung“ in den Schulen enttabuisiert wird und alle Beteiligten im schulischen Bereich die Möglichkeit erhalten, bei Bedarf schnelle, professionelle Unterstützung zu erhalten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Lehrkräfte die entsprechende Fortbildung erhalten, damit zum einen das Bewusstsein für psychische Erkrankungen geschärft wird und zum anderen ein sensibler Umgang mit den Betroffenen vor Ort gewährleistet werden kann. Ein enormes Risiko für die mentale Gesundheit ist Mobbing. Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der gegenseitiger Respekt und die freie Entfaltung jedes und jeder Einzelnen im Mittelpunkt stehen. Wir werden deshalb eine Anti-Mobbing-Offensive starten, die Kinder und Jugendliche besser schützt, für das Thema sensibilisiert und Betroffenen Anlaufstellen bietet. Wir wollen auch prüfen, ob Selbstbehauptungsstrategien in den Unterricht integriert werden können.

Inklusion

Wie möchten Sie die Inklusion in Schulen voranbringen, um die Chancengerechtigkeit für alle Benachteiligten (physisch, psychisch, Religion, Herkunft, sozial-ökonomischer Hintergrund, Geschlecht, Alter, Identität und weiteren) Gruppen zu gewährleisten?

Gelingende Inklusion ist zentral für eine gerechte, faire und offene Gesellschaft. Daher haben wir die so wichtige Neuausrichtung der schulischen Inklusion durch eine Bündelung vorhandener Mittel und Möglichkeiten und durch zusätzliche Ressourcen vorangetrieben. Nun bieten wir den Förderschulen die Chance zur Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Unterstützung. Dabei wollen wir regionale Netzwerke unterstützen, zu denen neben den Förderschulen und Regelschulen auch die kommunalen Einrichtungen und Unterstützungsleistungen gehören. So wollen wir sicherstellen, dass Eltern die bestmögliche Förderung für ihr Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf auswählen können. Dabei sind für uns die Förderorte gleichwertig und der Elternwille entscheidend. Bei ihren Entscheidungen unterstützen wir die Eltern durch professionelle und unabhängige Beratungsangebote, die wir auch im Rahmen der Kompetenzzentren ausbauen wollen.

Inwiefern sehen Sie in dem System der IGGS eine sinnvolle Ergänzung zu unseren bereits bestehenden Schulformen, in Bezug auf Bildungsgerechtigkeit und Inklusion?

Wir wollen die Vielfalt im mehrgliedrigen Schulsystem sichern, weil sie Schülerinnen und Schülern ermöglicht, die für sie individuell bestmögliche Schullaufbahn mit unterschiedlichen Abschluss- und Anschlussmöglichkeiten selbst zu gestalten. Der unter unserer Regierungsverantwortung eingeführte schulscharfe Sozialindex ermöglicht es uns, in Zukunft Ressourcen noch fairer an Schulstandorte mit unterschiedlichen Anforderungen zu verteilen. So tragen wir weiterhin effektiv zu mehr

Bildungsgerechtigkeit bei. Den erfolgreich gestarteten Schulversuch „Talentschule“ wollen wir auf 1.000 Talentschulen im ganzen Land ausweiten und jede Schule mit einem Talentscout ausstatten.

Digitalisierung:

Wie stehen Sie zum verpflichtenden (flächendeckenden) Einsatz von Opensource Programmen, um Teilhabe an der Digitalisierung für alle Schüler*innen zu ermöglichen und die verbreitete Abhängigkeit von Technik Unternehmen weltweit entgegenzuwirken?

Wir setzen uns weiterhin für die Nutzung von LOGINEO NRW ein. Das vom Land finanzierte Programm wurde in unserer Regierungsverantwortung in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich von Grund auf neu aufgesetzt. Das rechtssichere und datenschutzkonforme Tool bietet heute für die Schulen umfassende Möglichkeiten von der Schulplattform zum Austausch von Daten und Lerninhalten über ein digitales Lernmanagementsystem bis zur Kommunikation per Messenger und Videokonferenz. Ein Großteil der Schulen in NRW greift bereits auf das System zurück. Immer neue Anwendungen und Innovationen stellen auch neue Anforderungen an die Systeme, die in der Schule zum Einsatz kommen. LOGINEO NRW bietet die Möglichkeit, in Zukunft weiter bedarfsgerecht und innovativ weiterentwickelt zu werden.

Wie gedenken Sie, Gesundheitsschäden, sowie Sucht- und Stressfaktoren, erzeugt von der Nutzung digitaler Geräten, präventiv in Schulen zu behandeln, wenn Sie nachgewiesen süchtig-machende Techniken(IPad, Laptop o.ä.) als Unterrichtsmaterialien einsetzen möchten?

Digitale Bildung ist eine zentrale Aufgabe für eine zukunftsfähige Schulpolitik. Daher setzen wir uns dafür ein, dass digitales Lehren und Lernen feste Bestandteile aller Schulen und aller Schulfächer sowie der Lehreraus- und -fortbildung werden müssen. Alle Kinder und Jugendlichen sollen durch die Schule frühzeitig und kompetent zu einer souveränen und verantwortungsvollen Nutzung digitaler Medien befähigt werden. Hier leistet der Medienkompetenzrahmen, den wir bereits in dieser Legislatur auf den Weg gebracht hat, eine wichtige Hilfestellung zur Förderung digitaler Schlüsselkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler.